Beurteilungen einzelner Bändchen aus Köhlers Illustr. Jugend- und Volksbibliothek.

2. Bändchen. Hoffmann-Rühle. **Der Fiedelfritz.**

Ein armer, früh verwaister Knabe, der große Anlagen zum Violinspiel zeigt, weil in seinen Adern teilweise Zigeunerblut rollt, wird von seinem Oheim brutal behandelt und zum Schmugglerhandwerk genötigt. Doch der Fiedelfritz flieht zu seinem Lehrer, der ihn menschenfreundlich aufnimmt. Der Onkel ist unterdessen in die Arme der staatlichen Gerechtigkeit gefallen. Später zieht der Knabe mit einer Musikbande von Stadt zu Stadt und kommt schließlich zu einem Musiklehrer, der sein schwächliches Töchterchen und den Knaben zu musikalischen „Wunderkindern" erziehen will. Die ersten Konzerte der beiden Kinder rufen das Erstaunen der vornehmen Welt wach; doch das arme Mädchen wird früh ein Opfer der modernen Klavierwut und stirbt. Nur der talentvolle, kerngesunde Fiedelfritz wird später ein berühmter Kapellmeister, der sich seines ehemaligen Dorfschulmeisters dankbar erinnert.

Jug.-Komm. Aarau.

7. Bändchen. Enberg. **Das Lied der Mutter.**

Eine sterbende Witwe ermahnt ihre drei Kinder zum Gottvertrauen und erinnert sie an ihr Lieblingslied: „Wer nur den lieben Gott läßt walten". Die Waisen haben dieses Gottvertrauen in der Folge sehr nötig, besonders das jüngste Mädchen, das jahrelang in trauriger Umgebung Dienstmagd sein muß. Die ältere Schwester wird eine berühmte Kunstsängerin, und es ist rührend zu lesen, wie das „Lied der Mutter" die beiden Schwestern nach langer Trennung wieder zusammenbringt. Auch der Knabe erwirbt sich schließlich durch Redlichkeit und Fleiß ein gutes Auskommen. Das Buch birgt der edlen Samenkörner für Kinderherzen nicht wenige und ist für das Alter von 10 Jahren an in erster Linie zu empfehlen.

Pädagog. Verein Dresden.

21. Bändchen. Hoffmann-Rühle. **Ein Meister von Gottes Gnaden.**

Die höchst interessante Erzählung, die Entwickelungs- und Lebensgeschichte Gustav Silbermanns (geb. 1683 zu Frauenstein, gest. 1753 in Dresden), des berühmten Orgelbauers, beruht auf geschichtlicher Grundlage. Sie verdient als Beispiel eifrigsten Strebens, Ausdauer und Pünktlichkeit in dem gewählten Berufe wohl beherzigt zu werden; zudem ist Silbermanns edler Charakter und seine uneigennützige Handlungsweise als edles Muster anzuerkennen und zu würdigen. Das vortrefflich ausgeführte Lebensbild Silbermanns darf besonders Knaben von 12 Jahren an als erhebende und stärkende Lektüre bestens empfohlen werden.

Jug.-Komm. Aarau.

28. u. 29. Bändchen. Anders. **Gesammelte Märchen von Rübezahl,** dem Geiste des Riesengebirges.

Von jeher waren die Märchen von Rübezahl beliebt bei Alt und Jung, und das mit Recht. Denn sie sind eine außerordentlich anregende, dabei aber auch gemütbildende Lektüre. Bald muß man lachen, wenn Rübezahl einen arbeitsscheuen oder prahlerischen Menschen kuriert, bald wird man zu ernster Teilnahme an den Leiden der armen, aber braven Gebirgsbewohner gestimmt. Die Verhältnisse sind alle so treu, die Menschen so natürlich und lebensfrisch geschildert, daß man die oft rauhe und doch auch wieder anmutige Gebirgsluft fast bei jeder Nummer dieser Märchen zu fühlen glaubt. Vorliegende trefflich ausgeführte Sammlung empfehlen wir deshalb in erster Linie.

Pädagog. Verein Dresden

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208241506-0